

Kraftwerke instand halten und modernisieren

Bilfinger Berger Power Services steuert von Oberhausen aus 7.000 Mitarbeiter

Wer mit „Bilfinger Berger“ Hoch- bzw. Tiefbau assoziiert, liegt historisch gesehen absolut richtig. Den Wurzeln aus dem Jahr 1880 ist man bis heute treu; doch das weltweit agierende Unternehmen entwickelte sich um die Jahrtausendwende zu einer „Multi Service Group“ weiter, wie sich Bilfinger Berger heute nennt. Ein Hauptpfeiler des Dienstleistungsbereiches sind die „Power Services“ – dieser Geschäftsbereich wird von Oberhausen aus gesteuert. „Wir sind ein junges Unternehmen, erst 2006 wurde die Bilfinger Berger Power Services GmbH in ihrer jetzigen Form gegründet“, erläutert Antoinette von Wendt, Leiterin Kommunikation. Doch das Know-how rund um Kraftwerke gründet sich auf Tradition und Erfahrung, denn hinter der damals neuen Firmierung verbargen sich mehrere Firmenübernahmen bzw. -verschmelzungen. Namhafte und in der Branche etablierte Unternehmen wie die Babcock Borsig

Service Gruppe, Steinmüller Engineering Service sowie Mannesmann Anlagenbau sind heute in Teilen in der neuen Bilfinger Berger Power Services aufgegangen. Heute vereinen sich unter ihrem Dach die Marken Babcock Borsig, Steinmüller, BHR, Babcock Noell, Deutsche Babcock sowie Duro Dakovic. „Wir halten bewusst an der Marke ‚Babcock‘ fest, ist doch die Insolvenz der alten Babcock Borsig AG nicht aufgrund fehlenden technischen Know-hows, sondern aus anderen Gründen passiert. Wir sind froh, dass wir die Erfahrung und Manpower dieses florierenden Bereichs übernehmen konnten“, berichtet von Wendt.

Mit 50 Mitarbeitern in der Holding in Oberhausen wird das Geschäft gesteuert. Es dreht sich um die Wartung, Instandhaltung, Wirkungsgradsteigerung und Lebensdauerverlängerung bestehender Kraftwerke sowie um die Herstellung und Montage von Komponenten für den Kraftwerks-



Prüfung nach dem Vieraugen-Prinzip: Ausbiegung für Gichtgasbrenner (Fotos: BBPS)

bau. Schwerpunkte der Aktivitäten sind Dampferzeuger, Rohrleitungstechnik, Energie- und Umwelttechnik sowie Maschinen- und Apparatebau. Dazu gibt es in Deutschland 27 Standorte – meist in der Nähe von Kraftwerken – und mit Schwerpunkt in Süd-Ost-Europa und im Nahen Osten 17 weitere im Ausland. Auf gut 7.000 Beschäftigte kommt die „Power Services“ weltweit. Rund 600 von ihnen sind im Engineering tätig, mehr als 3.500 in der Montage, in der vor allem Spezial-Know-how beim Schweißen gefragt ist. „Wir haben die größte Montage-Mannschaft im Kraftwerks-Service in Deutschland“, berichtet die Kommunikationschefin.

Zu den BBPS-Kunden gehören Betreiber und Erbauer von Kraftwerken jeglicher Art, d.h. Gas- und Dampf-Anlagen, Braun- und Steinkohle, Kernenergie sowie Biomasse. Auch im Bereich Kraft-Wärme-Kopplung auf Basis einer Mikrogasturbine wird geforscht: Diese Kleinstkraftwerke können etwa Krankenhäuser, mittlere Unternehmen oder energieintensi-

ve Handwerksbetriebe wie Bäckereien mit selbst erzeugter Energie und Wärme versorgen. „Für den Kraftwerksneubau liefern wir Komponenten wie Rohrleitungen, Rauchgasreinigungsanlagen, Wärmerverschubsysteme oder Kohlenmühlen“, zählt Antoinette von Wendt auf. Doch aufgrund aktueller, politischer Entwicklungen rückt vor allem die Instandhaltung und Modernisierung bestehender Kraftwerke in den Fokus. „Wenn der Betrieb wegen Revision stillsteht, tauschen wir zudem Komponenten wie Mühlenräder aus oder erneuern die Wände. Hier ist das Know-how erfahrener Ingenieure notwendig, denn kein Kraftwerk gleicht dem anderen“, so von Wendt. Zudem werde Erneuerung meist auch dazu genutzt, um Komponenten zu optimieren oder Wirkungsgrad, Effizienz und Umweltschutz zu steigern. „Dabei kommt uns sicherlich zugute, dass wir eng mit den Kunden arbeiten, meist schon seit vielen Jahren am Standort tätig sind und wissen, wo es klemmt.“ Ein wichtiger Faktor sei aber auch das Wis-

sen, dass sich die Mitarbeiter an anderen Standorten angeeignet haben. „Manchmal soll Biomasse mitverbrannt werden; oder es ist erforderlich, dass statt deutscher Steinkohle Importkohle verbrannt wird, die qualitativ schlechter ist“, zählt von Wendt Szenarien auf. „Unser Alleinstellungsmerkmal, der engineering-basierte Service, macht uns erfolgreich. Unsere Dienstleistungen können nur die wenigsten anbieten, da das Engineering-Backup hierfür absolut notwendig ist. Wir können uns die eigenen Ingenieure leisten, da wir auch im Projektgeschäft stark sind.“

Bilfinger Berger Power Services betreibt vier Produktionsstandorte, an denen insgesamt 500 Mitarbeiter tätig sind: Rohrleitungen werden

in Dortmund gefertigt, Druckteile in Peitz bei Cottbus und in St. Ingbert sowie beide Komponenten in Pretoria, Südafrika. „Dort bieten wir die für Südafrika fast einzigartige Möglichkeit, eine Ausbildung in einer Fertigung zu absolvieren“, erzählt von Wendt, die insgesamt 265 Auszubildende in der Gruppe zählt. Mit dieser breit gefächerten Nachwuchsförderung deckt BBPS seinen Fachkräftebedarf zum größten Teil selbst. „Wir fahren zudem Trainee-Programme und kooperative Studiengänge, denn wir suchen Ingenieure – aber einen aus der Fachrichtung Automobil können wir hier weniger gut gebrauchen“, schmunzelt von Wendt. Über Bewerbermangel muss sie sich nicht beklagen, „wir haben derzeit eine sehr gute Position im Markt“ – und die Antwort auf das „Warum?“ folgt prompt: „Wir haben auf den Standort Deutsch-



Qualität im Blick: Fortschritt an der Orbitalschweißanlage

land gesetzt und sind nicht als Generalunternehmer für Kraftwerke aufgetreten – diese Strategie geht auf.“ Weiterhin setzen die Oberhausener auf deutsche Qualität, deutsche Pünktlichkeit und deutsche Gründlichkeit. „Diese Tugenden unterscheiden uns von anderen der Branche und haben uns auch im internationalen Markt erfolgreich gemacht“, meint von Wendt.

Jennifer Middelkamp



BBPS-Spitze (v.l.): Gerd Lesser, Vorsitzender der Geschäftsführung, und Geschäftsführer Alexander Neubauer

Info

**Bilfinger Berger
Power Services GmbH**
Duisburger Straße 375
46049 Oberhausen
Tel. 0208 4575-9
www.bbps.bilfinger.com